

Joblooping im Europa-Park

26. – 29.06.2018

„Schreibst du den Presstext zu unserem Trainingsseminar im Europa-Park?“ „Aber gerne!“ lautet meine Antwort. Schließlich ist es nicht das erste Mal, dass ich diese Aufgabe erledige – eine Routinesache! Immerhin ist das Joblooping 2018 bereits die siebte Veranstaltung dieser Art in Folge. Aber genau das sollte sich als Problem herausstellen, als ich vor meinem leeren Blatt - oder besser Bildschirm - sitze. Was kann man da denn noch Neues entdecken und darüber berichten?

Mit Schwung ins Berufsleben starten – das war auch 2018 wieder das Ziel von 21 hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern, und so versprach es erneut der Untertitel des Trainingsprogramms, an dem sie vom 26. bis 29. Juni 2018 im Europa-Park teilnehmen wollten. Es gelang den Teams der drei kooperierenden Einrichtungen – der sonderpädagogische Dienst des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen unter der Leitung von Ada Jacobsen, der sonderpädagogische Dienst der Paulinenpflege Winnenden, geleitet von Günther Schmid, und der Verein Science & Technologie e.V. unter Vorsitz von Joachim Lerch, auch zum siebten Mal in Folge, ein attraktives Programm rund um die Themen „Bewerbung“, „Vorstellungsgespräch“, „Start in einer neuen Firma“, usw. anzubieten - Themen, die für alle Jugendlichen gegen Ende ihrer Schulzeit immer wichtiger werden. Hinzu kam auch bei „Joblooping im Europa-Park Version 7.0“, dass dies unter Berücksichtigung der besonderen Situation von Jugendlichen mit einer Hörschädigung geschieht: *Informiere ich schon im Bewerbungsschreiben über meine Hörschädigung und wenn ja, wie mache ich das am besten? Wie erkläre ich der Betreuerin beim Praktikum, dass sie mich anschauen soll beim Sprechen? Sollte ich vor dem Eintritt ins Arbeitsleben einen Schwerbehindertenausweis beantragen und was bringt mir das überhaupt?* Auf diese und viele weitere Fragen wollte das Trainingsseminar Antworten geben.

Zunächst konnten die teilnehmenden Jugendlichen ihren Interessen entsprechend Kontakte knüpfen mit Vertretern unterschiedlicher Unternehmen und Einrichtungen, wie etwa dem Europa-Park Rust, Trumpf-Hüttinger und der Handwerkskammer Freiburg, die zuvor die Ausbildungsmöglichkeiten in ihren jeweiligen Bereichen vorstellten. Darüber hinaus stellten die beiden BA-Studierenden, die ihren Ausbildungsbetrieb, den Europa-Park, vertraten, eine sehr interessante Präsentation zur Geschichte des Parks vor, von den Anfängen des Familienunternehmens Mack mit den Wagenbau-Werkstätten in Waldkirch im 19. Jahrhundert über die Eröffnung des Europa-Parks in Rust im Jahr 1975 bis hin zu der sich derzeit noch in der Bauphase befindlichen neuen Wasserwelt „Rulantica“, die 2019 eröffnet werden soll.

Hinweise auf die Nutzung aller technischen Möglichkeiten, die hörgeschädigten Menschen in Schule und Beruf heute zur Verfügung stehen, waren auch wiederum ein wichtiger Teil des ersten Seminartags. Praktisch erprobt wurde das durch den Einsatz von Höranlagen, die während der gesamten Tagung von Teilnehmenden und Referenten genutzt und durch Herrn Braschler, Gebietsleiter Süd, und Herrn Kandemir von der Firma Phonak, die unter anderem Hörgeräte und Hörsysteme herstellt, für jeden der Teilnehmenden passend eingestellt wurden. Lester Flamm, Lehrer am Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte

Stegen und selbst hochgradig schwerhörig, sensibilisierte die Teilnehmer zusammen mit den beiden Vertretern von Hörwelt Freiburg, Herrn Gerber und Herrn Staiger, zudem mit schwierigen Höraufgaben bei lauten Nebengeräuschen dafür, dass es manchmal sehr sinnvoll sein kann, ergänzend zu den eigenen Hörgeräten oder Cochlea Implantaten zusätzliche Hörtechnik einzusetzen. Und damit das nicht „graue Theorie“ blieb, konnten die Jugendlichen verschiedene Zusatzgeräte gleich vor Ort unter fachkundiger Anleitung ausprobieren. Auch die Firma VerbaVoice aus München war wieder vor Ort dabei und machte auf ihre Dienste für hörgeschädigte Auszubildende und Studierende (Online Schrift- und Gebärdendolmetscher) nicht nur mit Broschüren, sondern auch durch deren praktische Demonstration vor Ort während der Vorträge von Firmen- und Kammervetretern aufmerksam. Außerdem berichtete die Referentin, Frau Albrecht, die ebenfalls eine Hörschädigung hat, sehr anschaulich über ihre Erfahrungen mit VerbaVoice während ihres Studiums in München.

Der schwerhörige Psychologe Dr. Oliver Rien aus Husum war auch schon zum wiederholten Male als Referent in den Süden der Republik gereist und führte mit den Teilnehmern des Joblooping ein Sozialtraining durch, das auf humorvolle und eindrückliche Weise vermittelte, wie die Jugendlichen ihre künftigen Chefs und Kollegen über ihr auf den ersten Blick oft nicht bemerkbares Handicap und ihre speziellen Kommunikationsbedürfnisse aufklären können, um damit Missverständnissen vorzubeugen und Berührungsängste oder gar Ausgrenzung oder Mobbing-Erfahrungen gar nicht erst aufkommen zu lassen. In zwei Schritten wurden zunächst theoretische Grundsätze und auch konkrete Formulierungen erarbeitet, die den Jugendlichen als Vorlage dienen können, um gut hörenden Vorgesetzten oder Kollegen in ihrer künftigen Firma zu erklären, welche besonderen Rahmenbedingungen sie zum guten Verstehen benötigen. Allzu schnell kommt es sonst zu Missverständnissen, weil beispielsweise angenommen wird, dass ein Hörgerät wie eine Brille eine Hörschädigung zu 100 Prozent ausgleicht und keine weiteren Maßnahmen notwendig sind, um für einen schwerhörigen Menschen das Verstehen in einer Gesprächssituation zu gewährleisten. Da ist freundliche, aber bestimmte Aufklärung von Seiten der Betroffenen gefragt, um etwa zu erklären, warum es wichtig ist, dass ein Gesprächspartner Blickkontakt hält, oder weshalb es für schwerhörige Auszubildende nicht möglich ist, Anweisungen in einer Werkshalle bei laufenden Maschinen zu verstehen. Damit den Jugendlichen im „ Ernstfall“ solche Erklärungen locker über die Lippen kommen, wurden geeignete Formulierungen praktisch und praxisnah eingeübt.

Einen weiteren, ebenfalls schon oftmals erprobten Baustein beim Joblooping gestaltete Harry Wachenheim, Senior Consultant der Wirtschaftsunioren der IHK Freiburg. Er trainierte mit den Jugendlichen ganz konkret in Rollenspielen, wie man es schafft, einen positiven Eindruck bei Bewerbungsgesprächen zu hinterlassen. Dabei betonte er besonders, wie wichtig aus seiner Sicht der gegenseitige Respekt im Umgang, eine selbstbewusste Haltung der Bewerber, die sich bereits in deren Körpersprache ausdrückt, und der offene Umgang mit der Hörschädigung ist. Seine Kernbotschaft an die Teilnehmer lautete dabei immer wieder: „Wer Euch aufgrund eines Hinweises auf die Hörschädigung in Eurem Bewerbungsschreiben nicht zum Gespräch einlädt, der hat Euch auch nicht verdient“.

Damit sich besagte Bewerbungsschreiben künftig positiv aus der Masse von Anschreiben anderer Berufseinsteiger abheben, gab es auch in diesem Jahr mit allen Teilnehmenden Einzelgespräche, in denen Lehrkräfte der veranstaltenden Schulen detailliert Rückmeldung gaben zu den Probe-Bewerbungsmappen, die die Jugendlichen bereits lange vor Tagungsbeginn eingereicht hatten.

Am letzten Seminartag konnten die Tagungsteilnehmer schließlich die vielen Hinweise, Tipps und eingeübten Verhaltensmuster aus den beiden Vortagen bei ihren Schnupperpraktika in Betrieben und Einrichtungen - im Europa-Park selbst, im Ort Rust sowie der näheren und auch etwas weiteren Umgebung - in der Praxis erproben. Bei der Auswahl der Betriebe versuchten die Organisatoren im Vorfeld zur Veranstaltung die Berufswünsche der Jugendlichen zu berücksichtigen, die ebenso vielfältig waren wie es die Liste der Praktikumseinrichtungen unten widerspiegelt.

Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 15 bis 19 Jahren kamen aus ganz Baden-Württemberg in den Europapark. Manche von ihnen besuchen derzeit noch Schulen für Hörgeschädigte, andere allgemeine Schulen, unterstützt von den sonderpädagogischen Diensten der Bildungs- und Beratungszentren in Winnenden und Stegen. Aber alle beschäftigen sich bereits intensiv mit ihrer beruflichen Zukunft nach Abschluss der Schule und nutzten mit Begeisterung dieses Angebot, das in seiner Programmviefalt in Verbindung mit dem attraktiven Veranstaltungsort wohl einmalig in Deutschland sein dürfte.

Möglich war das – wie bereits in den Vorjahren - nur durch viele großzügige Sponsoren – allen voran natürlich der Europa-Park, in dessen eindrucksvollen Seminarräumen im 4-Sterne Superior Erlebnishotel Bell Rock die meisten Programmpunkte stattfanden; die für die Teilnehmer kostenlose Übernachtung im Camp-Resort und die zur Verfügung gestellten Freikarten für den Park selbst tragen natürlich ganz wesentlich zur Attraktivität der Veranstaltung bei und sind gleichzeitig ein wesentlicher Baustein des Konzeptes, was Joachim Lerch auch gleich zu Beginn in seinen Begrüßungsworten zum Ausdruck gebracht hatte: „Das schöne Ambiente hier soll unterstreichen, dass dies ein wichtiges Projekt ist“.

Andere Firmen und Einrichtungen unterstützten das Projekt mit finanziellen Mitteln oder – wie bereits erwähnt – mit Tagungsreferenten oder mit Plätzen für das eintägige Schnupperpraktikum.

Ja, und was war denn nun eigentlich neu im Jahr 2018? Neu war, dass dank der großzügigen Unterstützung durch den Europa-Park und andere Sponsoren die Teilnehmenden schon am Vortag anreisen durften und sich somit vor dem Einstieg in das anstrengende Seminarprogramm erst einmal in aller Ruhe kennen lernen konnten. Auch gab es schon vorab wichtige Hinweise zum Programm, so dass alle dann am nächsten Morgen gut vorbereitet und ausgeruht in den ersten randvollen Seminartag starten konnten.

Vielleicht nicht neu, aber immer wieder aufs Neue beeindruckend waren die begeisterten Kommentare der jugendlichen Teilnehmer, die trotz anstrengendem Seminar-Programm natürlich auch die vielfältigen Attraktionen des Europa-Parks genossen und bei den gemeinsamen Abenden im Camp Resort ausgiebig Kontakte untereinander pflegten und schnell Freundschaften schlossen.

Stellvertretend für viele positive Reaktionen hier die E-Mail einer Mutter, deren beiden Töchter am Joblooping teilnahmen:

„Lilli und Paula sind vom Joblooping sehr begeistert! Ganz erfüllt haben sie uns von ihrem Aufenthalt und den vielen Angeboten erzählt, die sie in Anspruch nehmen durften. Zudem haben sie viele nette Menschen kennen gelernt, konnten viel lernen und haben viele positive Erfahrungen gemacht. Wir vermögen kaum zu erfassen, was es für ein Aufwand sein muss, dies alles zu planen, zu organisieren und zu begleiten! Wir danken Ihnen allen von ganzem

Herzen, dass sie es dennoch jedes Jahr wieder möglich machen und freuen uns sehr, dass unsere Töchter die Chance hatten, daran teilzunehmen.“

Solche Rückmeldungen sind natürlich der größte Ansporn für die Organisatoren, sich gleich im Anschluss an dieses Joblooping erneut auf die Suche nach Sponsoren und Unterstützern zu begeben, damit sich das „Karussell der beruflichen Möglichkeiten“ für hörgeschädigte Jugendliche auch im Jahr 2019 wieder drehen kann.

Förderer 2018:

- Europa-Park
- Hummel AG Denzlingen
- Loy & Hutz Solutions AG Freiburg
- Phonak GmbH Stuttgart
- Verbavoice München
- Hörwelt Freiburg
- Wirtschaftsjuvenoren IHK Freiburg
- Handwerkskammer Freiburg
- Wandres GmbH micro-cleaning
- Herrenknecht AG Schwanau
- Trumpf-Hüttinger
- Badischer Wohlfahrtsverband für Hörgeschädigte e.V.
- Verein für Gehörlosenwohlfahrt Württemberg e.V.
- Freundes- und Förderverein des BBZ für Hörgeschädigte Stegen e.V.

Praktikumseinrichtungen 2018:

- Europa-Park
- Sick Waldkirch
- Handwerkskammer Freiburg
- Barth Medienhaus GmbH Ettenheim
- TDK Micronas GmbH&CoKG
- Hörwelt Freiburg
- Frey & Bühner Hörsysteme GmbH Freiburg
- Trumpf-Hüttinger
- Autohaus Rolf Buselmeier e.K.
- Edeka Feißt Rust

Kontakt:

Elke Knausenberger, OStRin, Dipl.-Soz.Päd Beratungslehrerin im sonderpädagogischen Dienst am BBZ Stegen, staatliches sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Hören
elke.knausenberger@bbzstegen.de

Partner:



Bildungs- und Beratungszentrum für
Hörgeschädigte Stegen
Sonderpädagogischer Dienst



Paulinenpflege Winnenden

Schule beim Jakobsweg ■■■

Berufliche Integration in Betrieb und Schule
Sonderpädagogischer Dienst



Förderverein Science & Technologie e.V.
Teningen
www.science-days.de

Förderer:

